

Anzeigen-Carif.

Kommission von Auftragsarbeiten bis Nachmittag 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Morgenstunde von 11 bis 12 Uhr. Die 12-tägige Ausstellung ist am 6. Oktober 20 Uhr. Ausstellungen auf der Brücke Seite 20 Uhr; die 2-tägige Seite als "Gesetz" wird auf Zeitung 20 Uhr. Im Raum nach Sonn- und Feiertagen 1. bis 2-tägige Ausstellungen 20, 40, 60, 80 und 100 Uhr nach Feierabend. Ausstellungen nur wenn Brandbeschädigung. Belegblätter werden mit 10 Pf. berechnet.

Herausgebracht: Am 1. Nr. 11 und Nr. 2000.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856.

Kunstliche
Zähne

Chr. Sörup Zahnläster
Wettinerstr. 28, I. geg. Mittelstr.
Specialist Gebisse ohne
Gauamplatten Fernsprechstelle No. 878, Amt I.

Alzene Gold- und
Emaillekrönchen
Brückenarbeiten.
Plombirungen.
Schmerzlose
Zahnoperationen etc.

Haupt-Geschäftsstelle:
Marienstr. 38.

Bezugsgebühr:
Postkarte 2 Pf. ab 10 Pf. durch
die Post 5 Pf.

Die Dresdner Nachrichten erhaltenen Gelder überwachen; die Besitzer in Dresden und der näheren Umgebung, wo die Zeitung nur einige Seiten oder Ausgaben erhält, erhalten dort Platz an den Zeitungen, die nicht auf dem Markt oder in den Geschäften zu sehen sind, um die Kosten zu decken.

Werberaum ausgestellt.

Abdruck aller Artikel u. Originalbeiträge nur mit deutlicher Quellenangabe. Preis: Rund 1 Gulden. Nichtdienstliche Anzeigen, die keinen Nutzen bringen, werden nicht angenommen.

Telegramm-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Adolf Hachmeister, Coiffeur
Johannes-Allee, im Café König.
Elegante Salons zum Frisiren
für Damen und Herren.
Amerikanische Kopfwäsche. — **Haarpflege.**

Leberthran

beste Marke von **Heinz Meyer**,
Christiania, von Kindern gern
genommen. Flasche 30 Pt. 1 Mark,
1.75 Mark und 3.30 Mark.

Fr. 290. Spiegel: Neueste Trachtberichte. Holznotizen. Hofstallmeister Alois Schmitt r. Verein Dresdner Presse. Gerichtsverhandlungen. Sportnotizen. Ernst und Scher. Briefsäulen.

Neueste Drahtmeldungen vom 19. Oktober.

Berlin. Laut hier eingegangener telegraphischer Meldung in Gonales vor den haitianischen Regierungstruppen ohne Kampf besiegt worden. Deutsche, amerikanische und französische Truppen verhinderten eine Plunderung. Im deutschen Konsulat in Gonales befinden sich 700 Flüchtlinge, darunter Admiral Miltiades Familie.

Manheim. Heute fand in Anwesenheit des Großherzogs und der Großherzogin, sowie des Erbgroßherzogs und des Prinzen von Baden das fünfzigjährige Jubiläum des zweiten Regiments-Regiments-Kaisers Wilhelm I. Nr. 110 und in Verbindung damit die Enthüllung eines Denkmals Wölfe statt. Nachdem die Hülle des von Professor Ubbens - Berlin geschaffenen Denkmals gelallen war, hielt der Großherzog eine Ansprache, in der er der unterbliebenen Taten Wölfe gedankt und mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser Wilhelm II. schlug. Dieser Heir folgte ein Festessen der Veteranen des Regiments, bei dem der Großherzog und der Erbgroßherzog erschienen. Abends stand ein Festmahl des Offizierskorps statt.

Biebrich. Amtliche Meldung. Der Personenzug 309 ist auf freier Strecke zwischen Wiesbaden und Biebrich-Waldbach bei Kilometer 37 mit Wachsmann und 6 Wagen entgleist. Der Lokomotivführer wurde leicht, der Heizer schwer verunstaltet. Von den fahrenden wurde Niemand verletzt. Die eingleisige Strecke war 3 Stunden gesperrt. Die Züge wurden über Kurve geleitet.

Pro. Hoyrat Wartung hielt heute im Cechenclub eine Rede über die Sprachenfrage. Er wies darauf hin, dass er wiederholt erklärt habe, er hätte die Substitution für ein Verbrechen an der Bevölkerung. Er bezeichnete sodann die Grundzüge des überwundenen Planes in der gegenwärtigen Form als unannehmbar und wünschte eine Befriedigung über die Erklärung darüber aus, dass die Sprachenfrage nicht mehr von der Gesetzgebung verhindert werde. Er meinte, wenn die Deutschen jetzt Fortsetzung auf dem Standpunkt vergäßen, das ohne Einverständnis der Deutschen dem tschechischen Volke keine Konkurrenz entgehen werden dürfe, so wäre er sein Ende des Streites, seine nachlassungsfähige Eridigung des Ausgleichs mit Ungarn voraus, und dann wären innerpolitische Wirken die Folge.

Roanne. Das Referendum des Weber ergab für den Ausstand 463, gegen denselben 4035 Stimmen.

Catmoux. In einer Versammlung der ausständigen Bergleute teilte das Mitglied des Ausschusses des nationalen Bergarbeiterverbands Moutcavie mit, dass gegenwärtig 160000 Bergleute sich im Ausstande befinden und nur 14000 arbeiten.

Charleroi. Das nationale Komitee der Grubenarbeiter forderte die Grubenarbeiter auf, ohne Ausnahme morgen die Arbeit wieder aufzunehmen.

London. Amtlich wird gemeldet: Die Kolonne Swynnes hatte zwei Zusammensetze mit den Streitkräften des Mullah bei Grego in der Nähe von Mudug am 6. ds. Platz. Nach lebhaften Kampf wurde der Mullah mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Die Engländer verloren 2 Offiziere und 50 Mann an Toten. 2 Offiziere und 100 Mann wurden verwundet. Da die Eingeborenentruppen sehr erregt waren, zog sich Swynne nach Bodole zurück, um Verstärkungen zu erwarten. Der Mullah führt von allen Seiten Verstärkungen herzu.

London. Eine Delegation des "Reuter's Bureau" aus La Victoria (Venezuela) benötigt, dass 8000 Aufständische, die unter dem Befehl des Generals Mendoza standen, nach heimtägigem Kampf vollständig geschlagen wurden. Die Aufständischen haben vorgelesen ihre Stellungen auf und liegen 1400 Tote und Verwundete auf dem Schlachtfelde zurück.

Athen. Ein Cyclon riss in dem Ort Gouoni in Eos mehrere Häuser um und richtete auch sonst mehrfache Verwüstungen an. Auch wurden einige Personen verletzt. Zur selben Zeit erhob sich auch in Athen ein heftiger Sturm.

Trenton (New Jersey). Hier wurde gestern eine Gesellschaft mit der Firma "United States Packing Company" eingetragen, die wie es heißt, mit dem Kindleisch-Trust identisch sein soll. Das eingetragene Kapital beträgt 1 Million Dollars, soll aber wie verlautet, eine Betriebsaufnahme wahrscheinlich 500 Millionen Dollars erlauben. Die Gesellschaft hat die Berechtigung zum Betrieb eines Schlachter, Fächer, Lagerhausbetrieb sowie zum Bau und Betrieb von Dampfschiffen.

Port of Spain. Das deutsche Kanonenboot "Panther" geleitete ein Frachtschiff mit deutscher Ladung von hier nach Venezuela, da die Botsode nicht anerkannt ist.

Östliches und Sachsisches.

Se. Majestät der Königin und Ihre Königliche Prinzessin Mathilde wohnten gestern Vormittag dem Gottesdienste in der Königlichen Kapelle zu Holsteinburg bei und nahmen Nachmittags das Diner in der Prinzessin Villa dabei.

Se. Majestät der König wird anlässlich seines bevorstehenden Besuchs in Leipzig voraussichtlich auch den Rosenmontag in Wiederau einen Besuch abstellen, dessgleichen verschiedenen gewerblichen Establissemens und den Neubauten des städtischen Krankenhauses.

Dem Gräflichen Paar von Schönburg-Glauchau wurde am 17. d. W. in Glauchau eine Tochter geboren.

Dem Direktor des städtischen Wasserhauses in Leipzig, Herrn Dr. med. Meißner ist das Ritterkreuz I. Klasse des Albrechtsordens verliehen worden.

— Hoffnungsmöglichkeit ist gestern Mittag unter außergewöhnlich zahlreicher Beteiligung hervorragender Persönlichkeiten aus den Gelehrten-, Künstler- und Gesellschaftskreisen auf dem Johannisfriedhof zur ewigen Ruhe bestattet worden. Die in den Begräbnishalle aufgebahrten sterblichen Überreste des allgemein verehrten und tiefvertrauteten Künstlers schwärmte eine Fülle von Palmen, Kränzen und kostbaren Gebunden, darunter herzliche Trauerkränze von der Großherzogin, Wittwe Karoline und Großherzog Franz von Mecklenburg-Schwerin, von der Schweriner Hofkapelle, den aktiven und passiven Mitgliedern des Dresdner Mozart-Vereins und zahlreichen bisherigen künstlerischen und gesellschaftlichen Vereinigungen. Unter den Hunderten, die den Sang des Meisters umstanden, bemerkte man die Herren Graf v. Bismarck, Geh. Regierungsrat Dr. Rumpf, Geh. Staatsrat Wallot, Geh. Hofräthe Mertens, Prof. Engels, Dr.

Seidel & Naumann's Nähmaschinen

Haupt-Niederlage: H. Niedenführ,
Struvestrasse 9, zunächst der Pragerstr.

Jodeisenleberthran

Vorzugliches Präparat.
Fl. - 75 u. 1.25 Mk.
Versandt nach auswärts.

Königl. Hof-Apotheke,
DRESDEN, Georgenthor.

Montag, 20. Oktober 1902.

Rupprecht, Dr. Hofmann, Prof. Dr. Stern, Hofräthe Dr. Binielli, Professor Felix Tracte, Professor Friedrich Gräfsmacher, Professor Lauterbach, Kommerzienrat Scholz, den großherzoglich schwäbischen Hofkappellmeister Weigner, Adolf Chrombach, Vertreter des Tonkunstler-Vereins und des Allgemeinen Musiker-Vereins, Königl. Käffeböttcher Trenler, den Direktor der Holländischen Musik-Akademie Schumann, Bildhauer Wedemeier, der die Totenmaske des Bertholdsen abgenommen hat und dessen Standbild schaffen soll; links vom Sarge befreit sich das Mozart-Vereins-Orchester mit Kapellmeister von Hohen ausgezeichnet und im weiten Kreise Kopf an Kopf, handen in corpore die passiven Mitglieder des Mozart-Vereins, darunter zahlreiche Damen, während der Freiwillige Chor der Martin-Lutherkirche unter Kantor Möhlisch in der Vorhalle Aufstellung genommen hatte — eine große, kaum überlebbare Trauergemeinde. Ein Adagio von Mozart, dem Meister, den der Heimgegangene so warm im Herzen getragen, vom Mozart-Orchester gezeigt, leitete den Traueraufzug ein. Heraus nahm Herr Warter das Wort zur Gedächtnisrede; er führte u. a. aus:

„Tiefesstätt und schmerzvoll umkehren wir den Sang des gelebten hochverehrten Meisters. Vor wenigen Tagen stand er selbst noch in unfeierlicher Mutter in ungebrochener, nie ermüdeten Schaffensfreudigkeit, ein Bildnis für Jung und Alt — und heute ist er ein hilfer Mann geworden, heute ein von mirzirander Hinaus auf den Friedhof gezogen, um seine herzhafte Sulte zur letzten Ruhestätte zu begleiten und den letzten Abschied zu verabschieden.“

Wir werden ihn gewiss nicht so bald vergessen, von den Theatern, mit dem wir durch die Bande der Liebe, der Freundschaft, Bewunderung und Anteilnahme verbunden waren. Wir werden noch oft seinergedenkt und uns erinnern an die schöne Zeit, da er mittens unter uns weilte. Aber wie lange wird es denn dauern? Ein paar Jahre, bei dem Einen mehr, bei dem Anderen weniger, dann sinkt alle, wie die Jungen, davon gelöst, wo er jetzt kommt, und das Auge thut immer geschlossen. ... Es ist seltsam, dass diese eine Leidenschaft die wir so leicht und so gern vergessen, von Zeit zu Zeit uns in's Gedächtnis zurück und in die Herzen hineingezogen werde. Und wenn Du, gelehrter Meister, in dieser Trauerunde nichts Anderes uns zu sagen hättest, als nur dies Eine, wir würden Dir danken, du durch Deinen jähren, so erlöschenden Tod eine leise, gewaltige Freude und noch geboten hast, wie würden es dem almseligen Gott danken müssen, das durch das jüngste „Memento mori!“, das vorigen Mittwoch Abend vom Dom zu Elbe mediterraniertheit, unser Blick auf kurze Zeit wenigstens nach innen und nach oben gerichtet wurde. Aber wie sonst, wenn wir Dich nicht recht verstehen hätten, Du wolltest, wenn Du schaust, Deine höheren Gedanken uns erschließen, Deine edle Hoffnung und verschlüsselte und wundervolle machen. Und so ist es mir denn, als vernehmen ich in dieser Stunde aus Deiner Stimme, als sprichst Du zu uns Allen: „Liebe Freunde, degnagt Gott nicht, mit hellenem Schwunghen an meinem offenen Grade zu kehren und zu fliegen. Seht, mein ganzes Leben ist trotz seiner 75 Jahre dahingesogen wie ein Traum der Nacht. Und doch ist es ein schöles Leben gewesen, trotz der vielen Trübseligkeiten, die auch ich erfahren habe — höchst, weil es Mühe und Arbeit gewesen, weil ich mir ein schönes, hohes Ziel gesetzt, weil ich meine ganze Manneskraft daran gezeigt, um es zu erreichen und weil ich im Angen nach der Krone des Sieges in dem Kampfe gegen die ausstinkenden Schwertkrieger und Widerstandskrieger eine Freude gefunden, die alles Zeld und alle Misserfolge weit überwogen.“ Und wenn wir das von dem Menschen hören, kann es uns in seinen gebundenen, gefügsamen Tätscheln oftmals wiederholen und sein künstlerisches Glaubensbekenntniß ist in dem uns allen unvergeßlichen Vorlage über Mozart niedergelegt. Die Kraft ist ihm nicht nur ein angeregtes, tiefes Spiel gewesen, nicht eine Gaulkultur zur Unterhaltung des reichen Bürgertums, sondern eine Offenbarung aus der höheren Welt nach ihm, und wie die goldenen Sterne in das Dunkel des Erdens leuchten, eine Vision aus der Heimat der Seelen, aus welcher durch Jahrhunderte hindurch der Freuden- und Lieblosen Menschen ergraut. Und auf diese Stimme aus der letzten Himmelskugel der gelehrten Meister oft und gern gelauft. Wie Wenige bat er es verstanden, uns die Sprache Deiner zu deuten, denen sie unbekannt war. Aber wie sonst, wenn wir Dich nicht recht verstehen hätten, Du wolltest, wenn Du schaust, Deine höheren Gedanken uns erschließen, Deine edle Hoffnung und verschlüsselte und wundervolle machen. Und so ist es mir denn, als vernehmen ich in dieser Stunde aus Deiner Stimme, als sprichst Du zu uns Allen: „Liebe Freunde, degnagt Gott nicht, mit hellenem Schwunghen an meinem offenen Grade zu kehren und zu fliegen. Seht, mein ganzes Leben ist trotz seiner 75 Jahre dahingesogen wie ein Traum der Nacht. Und doch ist es ein schönes Leben gewesen, trotz der vielen Trübseligkeiten, die auch ich erfahren habe — höchst, weil es Mühe und Arbeit gewesen, weil ich mir ein schönes, hohes Ziel gesetzt, weil ich meine ganze Manneskraft daran gezeigt, um es zu erreichen und weil ich im Angen nach der Krone des Sieges in dem Kampfe gegen die ausstinkenden Schwertkrieger und Widerstandskrieger eine Freude gefunden, die alles Zeld und alle Misserfolge weit überwogen.“ Und wenn wir das von dem Menschen hören, kann es uns in seinen gebundenen, gefügsamen Tätscheln oftmals wiederholen und sein künstlerisches Glaubensbekenntniß ist in dem uns allen unvergeßlichen Vorlage über Mozart niedergelegt. Die Kraft ist ihm nicht nur ein angeregtes, tiefes Spiel gewesen, nicht eine Gaulkultur zur Unterhaltung des reichen Bürgertums, sondern eine Offenbarung aus der höheren Welt nach ihm, und wie die goldenen Sterne in das Dunkel des Erdens leuchten, eine Vision aus der Heimat der Seelen, aus welcher durch Jahrhunderte hindurch der Freuden- und Lieblosen Menschen ergraut. Und auf diese Stimme aus der letzten Himmelskugel der gelehrten Meister oft und gern gelauft.

— An dem Bürgerwege, Ecke der Brühlschen Straße, fand vorgestern Abend gegen 7 Uhr ein Straßenbahnbau im zwischen einem Motorwagen der Linie Steheln-Waldschloß und einer schwäbischen Dampfwalze und deren anhängendem Arbeitswagen statt. Der Materialschaden auf beiden Seiten war ziemlich bedeutend. Der Straßenbahndampfwagen wurde erheblich beschädigt und an der Dampfwalze ein Rad weitwärts verborgen, die Ecke an gerissen und von dem anhängenden Arbeitswagen mehrere Räder zertrümmert. Zur Sicherung der Verkehrsführung wurde das Gleisende in Höhe gerichtet.

— In einem Restaurant am Rathausplatz im benachbarten Blaues trug sich gestern Abend ein aufsehender Vorfall zu.

— Am 19. Oktober. Beim Spielen mit Streichholzschäften bekamen gestern 4 Kinder einer der Wettendaugefamilie geborgte Schäfte, zu denen Herr Schäfferlebiger Schäfchen an Stelle des verstorbenen Mitglieds Hüllborn neu hinzutrat. Den Rest der Tagesordnung bildeten interne Vereinsangelegenheiten. — Herr Schriftsteller Arno Spies sprach dem Herrn Vorsitzenden den Dank des Vereins aus. An die Hauptversammlung schloss sich im Nebenzimmer ein einfaches Mahl an, dessen Ausstattung Herrn Hofküchendirektor Reumann alle Ehre machte. Die Vereinskollegen blieben mit ihren Gästen mehrere Stunden froh vereint. Den ersten Trinkspruch auf den Verein und die Gäste brachte Herr Dr. Gondil. Auf Antrag des Rechnungsprüfers, Herrn Schriftstellers Gustav Lütke und Redakteur Wäder, wurde mit Dankesworten dem Schäfchen-Entlastung erheitelt. Die Wahl des Geschäftsführerstandes für das 19. Vereinsjahr ergab die Wiederwahl der Herren Professor Stärke, Georg Oettinger, Dr. Uhlemann-Ely und die Neuwahl des Herrn Hofküchendirektors Dr. Reichel an Stelle des verstorbenen Mitglieds Hüllborn neu hinzutrat. Den Rest der Tagesordnung bildeten interne Vereinsangelegenheiten. — Herr Schriftsteller Arno Spies sprach dem Herrn Vorsitzenden den Dank des Vereins aus. An die Hauptversammlung schloss sich im Nebenzimmer ein einfaches Mahl an, dessen Ausstattung Herrn Hofküchendirektor Reumann alle Ehre machte. Die Vereinskollegen blieben mit ihren Gästen mehrere Stunden froh vereint. Den ersten Trinkspruch auf den Verein und die Gäste brachte Herr Dr. Gondil. Auf Antrag des Rechnungsprüfers, Herrn Schriftstellers Gustav Lütke und Redakteur Wäder, wurde mit Dankesworten dem Schäfchen-Entlastung erheitelt. Die Wahl des Geschäftsführerstandes für das 19. Vereinsjahr ergab die Wiederwahl der Herren Professor Stärke, Georg Oettinger, Dr. Uhlemann-Ely und die Neuwahl des Herrn Hofküchendirektors Dr. Reichel an Stelle des verstorbenen Mitglieds Hüllborn neu hinzutrat. Den Rest der Tagesordnung bildeten interne Vereinsangelegenheiten. — Herr Schriftsteller Arno Spies sprach dem Herrn Vorsitzenden den Dank des Vereins aus. An die Hauptversammlung schloss sich im Nebenzimmer ein einfaches Mahl an, dessen Ausstattung Herrn Hofküchendirektor Reumann alle Ehre machte. Die Vereinskollegen blieben mit ihren Gästen mehrere Stunden froh vereint. Den ersten Trinkspruch auf den Verein und die Gäste brachte Herr Dr. Gondil. Auf Antrag des Rechnungsprüfers, Herrn Schriftstellers Gustav Lütke und Redakteur Wäder, wurde mit Dankesworten dem Schäfchen-Entlastung erheitelt. Die Wahl des Geschäftsführerstandes für das 19. Vereinsjahr ergab die Wiederwahl der Herren Professor Stärke, Georg Oettinger, Dr. Uhlemann-Ely und die Neuwahl des Herrn Hofküchendirektors Dr. Reichel an Stelle des verstorbenen Mitglieds Hüllborn neu hinzutrat. Den Rest der Tagesordnung bildeten interne Vereinsangelegenheiten. — Herr Schriftsteller Arno Spies sprach dem Herrn Vorsitzenden den Dank des Vereins aus. An die Hauptversammlung schloss sich im Nebenzimmer ein einfaches Mahl an, dessen Ausstattung Herrn Hofküchendirektor Reumann alle Ehre machte. Die Vereinskollegen blieben mit ihren Gästen mehrere Stunden froh vereint. Den ersten Trinkspruch auf den Verein und die Gäste brachte Herr Dr. Gondil. Auf Antrag des Rechnungsprüfers, Herrn Schriftstellers Gustav Lütke und Redakteur Wäder, wurde mit Dankesworten dem Schäfchen-Entlastung erheitelt. Die Wahl des Geschäftsführerstandes für das 19. Vereinsjahr ergab die Wiederwahl der Herren Professor Stärke, Georg Oettinger, Dr. Uhlemann-Ely und die Neuwahl des Herrn Hofküchendirektors Dr. Reichel an Stelle des verstorbenen Mitglieds Hüllborn neu hinzutrat. Den Rest der Tagesordnung bildeten interne Vereinsangelegenheiten. — Herr Schriftsteller Arno Spies sprach dem Herrn Vorsitzenden den Dank des Vereins aus. An die Hauptversammlung schloss sich im Nebenzimmer ein einfaches Mahl an, dessen Ausstattung Herrn Hofküchendirektor Reumann alle Ehre machte. Die Vereinskollegen blieben mit ihren Gästen mehrere Stunden froh vereint. Den ersten Trinkspruch auf den Verein und die Gäste brachte Herr Dr. Gondil. Auf Antrag des Rechnungsprüfers, Herrn Schriftstellers Gustav Lütke und Redakteur Wäder, wurde mit Dankesworten dem Schäfchen-Entlastung erheitelt. Die Wahl des Geschäftsführerstandes für das 19. Vereinsjahr ergab die Wiederwahl der Herren Professor Stärke, Georg Oettinger, Dr. Uhlemann-Ely und die Neuwahl des Herrn Hofküchendirektors Dr. Reichel an Stelle des verstorbenen Mitglieds Hüllborn neu hinzutrat. Den Rest der Tagesordnung bildeten interne Vereinsangelegenheiten. — Herr Schriftsteller Arno Spies sprach dem Herrn Vorsitzenden den Dank des Vereins aus. An die Hauptversammlung schloss sich im Nebenzimmer ein einfaches Mahl an, dessen Ausstattung Herrn Hofküchendirektor Reumann alle Ehre machte. Die Vereinskollegen blieben mit ihren Gästen mehrere Stunden froh vereint. Den ersten Trinkspruch auf den Verein und die Gäste brachte Herr Dr. Gondil. Auf Antrag des Rechnungsprüfers, Herrn Schriftstellers Gustav Lütke und Redakteur Wäder, wurde mit Dankesworten dem Schäfchen-Entlastung erheitelt. Die Wahl des Geschäftsführerstandes für das 19. Vereinsjahr ergab die Wiederwahl der Herren Professor Stärke, Georg Oettinger, Dr. Uhlemann-Ely und die Neuwahl des Herrn Hofküchendirektors Dr. Reichel an Stelle des verstorbenen Mitglieds Hüllborn neu hinzutrat. Den Rest der Tagesordnung bildeten interne Vereinsangelegenheiten. — Herr Schriftsteller Arno Spies sprach dem Herrn Vorsitzenden den Dank des Vereins aus. An die Hauptversammlung schloss sich im Nebenzimmer ein einfaches Mahl an, dessen Ausstattung Herrn Hofküchendirektor Reumann alle Ehre machte.